

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2021“



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Mariengymnasium Papenburg

Wir, die Schülersvertretung am Mariengymnasium, beschäftigten uns im Rahmen der Aktion „Humanitäre Schule“ mit einem besonderen Projekt:

In der Weihnachtszeit arbeiteten wir eng mit „Helping Hands e. V.“ zusammen und stellten das Projekt „Weihnachten im Schuhkarton“ auf die Beine.

Durch Plakataushänge und E-Mails schafften wir es, die Schülerinnen an unserer Schule für unser Projekt zu begeistern, und sammelten dann gemeinsam mit allen Klassen über 100 Pakete und übergaben diese dem wohltätigen Verein. So konnten diese Pakete gemeinsam mit den anderen 17.000 Päckchen nach Moldawien, Rumänien und in die Ukraine durch einen LKW-Transport gebracht werden.

Dort wurden die mit Liebe verpackten Pakete, befüllt mit Hygieneartikeln, Spielzeug und haltbaren Lebensmitteln, dann an hilfsbedürftige Kinder und Senioren verteilt. So konnte vielen Menschen dort eine kleine Weihnachtsfreude bereitet werden.

Wir waren wirklich sehr glücklich, dass trotz der erschwerten Umstände durch die Corona-Pandemie sehr viele Schülerinnen an dem Projekt teilnehmen wollten und auch mit sehr viel Motivation an die Sache herangegangen sind. Da sich die Schule im Szenario B befand, gab es einen stark erhöhten organisatorischen Aufwand bei dieser Aktion.

Aufgrund der großen Spendenbereitschaft gerade in dieser Krisensituation, gaben viele Teilnehmer noch zusätzliche Spenden zu den von Helping Hands erbetenen 3€ hinzu, um die Transportkosten zu decken. Darüber hinaus kamen viele der Schülerinnen und sogar Eltern auf uns zu, um uns mitzuteilen, wie sehr sie sich doch freuten, in einer derartig besonderen Notsituation die Möglichkeit zu bekommen, Freude zu schenken und zu helfen.

Da aufgrund der Hygienevorschriften und geltenden Regelungen die Durchführung des Planspiels bis jetzt nicht möglich war, freuen wir uns, dass nun in Szenario A die Durchführung gelingen kann.

Leider schafften wir es aufgrund der zugespitzten Lage in der Corona-Krise Anfang des Jahres 2021 und der langen Phase des Distanzlernens nicht mehr, weitere Projekte für die Schulgemeinschaft in Angriff zu nehmen. Aber wir haben stets uns und auch andere Mitschülerinnen motiviert, individuell tätig zu sein in dieser schwierigen Zeit.

Denn auch eine weltweite Pandemie wird uns nicht davon abhalten können, hilfsbedürftige Menschen zu unterstützen und für sie da zu sein, selbst wenn es nur der Einkauf für die Nachbarin oder die Oma ist.

Auch ein Telefonat oder ein netter Brief könnten hier genannt werden, denn so kann die Einsamkeit besonders der älteren Menschen für kurze Zeit aufgehoben werden. Wichtig ist: „Jedes Handeln zählt.“